

# Bildungskonzept der Stadt Bergkamen

---

**zur präventiven und integrativen Förderung  
von Kindern im Alter von 0 – 6 Jahren,  
unter besonderer Berücksichtigung  
der Sprach- und Lesekompetenz  
von Kindern mit Migrationshintergrund**



**Gemeinsame Sitzung von  
JHA, Kulturausschuss und Integrationsrat  
am 01. Juli 2010**



# Überblick

---

- I. Warum ein Bildungskonzept für Kinder unter 6 Jahren?
- II. Warum Sprachförderung für Kinder unter 6 Jahren?
- III. Entwicklung des Konzeptes
- IV. Das Konzept



---

„ Aber indem man die nothwendigsten Werkzeuge des Geistes, die Sinne, übt und schärft, indem man das Anschauungsvermögen und Gedächtniß bildet, und sogar auf Urtheilskraft und Phantasie Rücksicht nimmt; kann man eine Menge unvertilgbarer Sachkenntnisse und Geschicklichkeiten beibringen, und dadurch bewirken, dass alle künftigen Geistesoperationen sich auf einem lebendigen Hintergrund stützen “

(Samuel Wilderspin 1826)



# **I. Warum Bildung für Kinder unter 6?**

---

## **Bildung = sich Welt aneignen**

- > Probleme meistern/lösen
- > Kompetenzen entfalten
  - > Wissen erwerben



# **I. Warum Bildung für Kinder unter 6?**

---

*„Die Tragik des modernen Kindes ist: Es übt und übt, es geht zur Nachhilfe, aber es wird nicht besser. Der ganze Förderbetrieb beruht auf der Annahme: Je mehr Input, desto mehr Output. Ein Kind aber, dem man mehr und mehr zu essen gibt, wird nicht größer. Es wird bloß dick. Und es wird mit dem Gefühl groß: Mit mir ist was nicht in Ordnung. Irgendwann, wenn das Kind dick genug ist, stimmt dieser Eindruck sogar.“*

**Ich will doch nur spielen** Von Tanja Stelzer | © DIE ZEIT, 30.07.2009, Nr. 32



# I. Warum Bildung für Kinder unter 6?

---

- Imitatives Lernen
- Objektorientiertes Lernen
- Lernen durch Unterweisung

**Das Kind lernt  
aus Neugierde (aktiv)  
entsprechend seines Entwicklungsstandes (selektiv)  
wegen positiver Erfahrungen.**

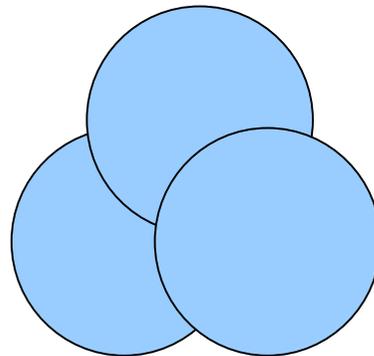


# I. Warum Bildung für Kinder unter 6?

---

## **Verarbeitungstiefe**

Vernetzen hilft Behalten



## **Beteiligung**

Positive Emotionen aktivieren

## **Erfahrungen**

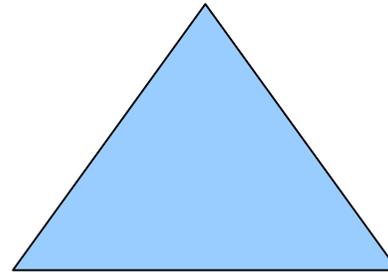
Das Gehirn generiert Regeln



# **I. Warum Bildung für Kinder unter 6?**

---

**Beziehungs- und  
Kommunikationsfähigkeit**



**Fähigkeiten,  
Fertigkeiten u. Wissen**

**Selbstregulation**



# **I. Warum Bildung für Kinder unter 6?**

---

## **bis zum 3. Lebensjahr**

### **implizites Lernen :**

unbewusstes Aneignen von Fertigkeiten  
und Wissen

### **prozedurales Wissen :**

intuitives, unbewusst angeeignetes Wissen, wie  
man etwas macht



# **I. Warum Bildung für Kinder unter 6?**

---

**ab dem 3. Lebensjahr**

**explizites Lernen:**

Aufmerksamkeit und Bewusstsein richten sich auf den Prozess

**deklarierbares Wissen:**

bewusst angeeignetes, kommunizierbares Wissen



# **I. Warum Bildung für Kinder unter 6?**

---

## **Förderliche Bedingungen**

- ✓ **Befriedigung der Grundbedürfnisse**
- ✓ **Bindung**
- ✓ **Entwicklungsgerechte Anreize für alle Sinne**
- ✓ **Bewegung und Kreativität**



## II. Warum Sprachförderung unter 6 J.?

---

### Wie entwickelt sich Sprache?

ab 27. Schwangerschaftswoche	Erkennen der mütterlichen Stimme und der Sprachmelodie
4. – 6. Monat	Ausprobieren des Sprechapparats („blablabla“)
bis 11. Monat	unbewusste Entscheidung für das Lautsystem der Umgebungssprache
bis 1. Lebensjahr	Erkennen, dass Worte eine Bedeutung haben
12 – 18 Monate	Erlernen der ersten 50 Worte



## II. Warum Sprachförderung unter 6 J.?

---

ab 18 Monate	Erlernen von täglich sechs Worten; Ansporn, Dingen einen Namen zu geben
ab 2 Jahre	Beugen von Verben („ist“, „mag“)
ab 30 Monate	Erlernen von Relativsätzen
ab 3 Jahre	Erlernen des Plurals
bis 3. / 4. Lebensjahr	Erlernen der Fälle
bis 5. Lebensjahr	Beherrschen der Grammatik



## **II. Warum Sprachförderung unter 6 J.?**

---

### **Wie kann Sprachentwicklung gefördert werden?**

- mit dem Kind sprechen
- flüssige Familiensprache
- „korrekatives Feedback“



## **II. Warum Sprachförderung unter 6 J.?**

---

### **Veränderungen im Kindergartenalter**

(ab dem 3. Lebensjahr)

- zur Kommunikation mit der Bezugsperson kommen andere (gleichaltrige) Kinder hinzu
- Verhältnis von Sprache und Handlung kehrt sich um: Sprache bestimmt die Handlung, nicht umgekehrt



## **II. Warum Sprachförderung unter 6 J.?**

---

### **Wie kann Sprachentwicklung gefördert werden?**

- Anreize für Rollenspiele
- gemeinsames Spiel mit und ohne Gegenstände
- Dialog mit Erwachsenen
- korrektives Feedback
- explizite Thematisierung



## **II. Warum Sprachförderung unter 6 J.?**

---

### **Deutsch als Zweitsprache**

- Beherrschen der Familiensprache
- Unterstützung impliziter Prozesse bei gleichzeitigem Einstieg in explizite Lernformen
- Förderung des Dialogs
- Stärkung der Interaktion mit Kindern, Erzieher/innen, Familienangehörigen



## **II. Warum Sprachförderung unter 6 J.?**

---

### **Deutsch als Zweitsprache**

- Bestärkung der Fähigkeit, soziale Beziehungen, Handlungen und Dinge zu vergegenwärtigen
- Erkennen sprachlicher Differenzen und flexibler Umgang damit (korrekatives Feedback)
- positive Begleitung (auch der sich entwickelnden Mehrsprachigkeit) durch die Eltern



## II. Warum Sprachförderung unter 6 J.?

---

**„Ein Wort,  
das ein Kind  
nicht  
kennt,**

**ist ein  
Gedanke,  
den es nicht  
denken  
kann“**

# III. Konzeptentwicklung

---

- > hinsehen und wahrnehmen,  
beim Vorhandenen anknüpfen**
- > Partizipation**
- > miteinander ins Gespräch kommen  
und sich wertschätzen**
- > Interdisziplinäre Zusammenarbeit**



# III. Konzeptentwicklung

---

- ✓ **Bestandserhebung mit den Akteuren**
- ✓ **Experten-Hearing I 05.09.2009**
- ✓ **Elterncafe 19.09.2009**
- ✓ **Projektgruppe Okt – Dez 2009**
- ✓ **Nacherhebung bei den KiTa's  
zu Förderinstrumente**
- ✓ **Experten-Hearing II 09.12.2009**

## **Begleitende Steuerungsgruppe:**

Herr Vogelmann (Stadtbibliothek),  
Herr Kortendiek (Jugendamt),  
Herr Hastrich (*IN/S/O*)



# **IV. Das Konzept**

---

## **Charakteristika:**

- > die Entwicklung des Kindes fördern**
- > Eltern und Multiplikatoren anregen und unterstützen**
- > Vernetzung**
- > operationalisierte Ziele + klare Schritte**
- > Handeln und die Wirkung beobachten**
- > den Austausch pflegen, um Synergie zu nutzen und abgestimmtes Vorgehen zu ermöglichen**



# IV. Das Konzept

---

## Inhaltsverzeichnis

### I. Auftrag

### II. Überblick Ergebnis

### III. Ausgangslage

- a) Die Bedeutung der ersten sechs Lebensjahre für die Bildungschancen
- b) Die Sprachentwicklung in den ersten Lebensjahren
- c) Daten und Fakten zu Kindern bis 6 Jahren in Bergkamen

### IV. Ziele

- a) Leitziele und abgeleitete Handlungsfelder
- b) Strategische und operative Ziele für das Handlungsfeld 1  
„Förderung der Kinder in der Familie“
- c) Strategische und operative Ziele für das Handlungsfeld 2  
„Unterstützende Angebote durch Institutionen und Fachkräfte“
- d) Strategische und operative Ziele für das Handlungsfeld 3  
„Sozialräumliche Vernetzung“

### V. Vorrangige Maßnahmen für die Jahre 2010 und 2011

(ausgewählt nach Prioritäten und geordnet nach Handlungsfeldern)

### VI. Steuerung der Umsetzung und der Weiterentwicklung

- a) Indikatoren
- b) Steuerung der nachhaltigen Umsetzung
- c) Monitoring und Berichtswesen

### Anhang:

- A) Der Entwicklungsprozess und die Beteiligten
- B) Rechtliche Grundlagen
- C) Ergebnisse der Bestandserhebung „Angebote zur Förderung von Kinder unter 6 Jahren“
- D) Adressen und Ansprechpartner
- E) Weitere operative Ziele und Maßnahmenvorschläge
- F) Qualitätskriterien und Begriffe zum Monitoring



# **IV. Das Konzept**

---

## **Handlungsfeld 1**

**„Förderung der Kinder in der Familie“**

## **Handlungsfeld 2**

**„Unterstützende Angebote durch  
Institutionen und Fachkräfte“**

## **Handlungsfeld 3**

**„Sozialräumliche Vernetzung“**



# IV. Das Konzept

---

**Der Anfang war bereits gemacht !!!**

- > **Stadtbibliothek**
- > **Kindertageseinrichtungen/-betreuung**
- > **medizinische Dienste**
- > **Vereine**
- > **...**



# IV. Das Konzept

---

## **Nachhaltigkeit sichern:**

- > Daten sammeln und bewerten
- > Experten-Hearing + Elternarbeit

**Frühkindliche Bildung ist der Schlüssel für die Zukunft der Kommune und die Integration / Inklusion aller Einwohner/innen.**



---

**Bildungskonzept  
der Stadt Bergkamen  
zur präventiven und integrativen  
Förderung von Kindern  
im Alter von 0 – 6 Jahren,  
unter besonderer Berücksichtigung  
der Sprach- und Lesekompetenz  
von Kindern mit Migrationshintergrund**

